

POLYFILM | BEGLEITENDES UNTERRICHTSMATERIAL

Nach Global Shopping Village der neue Film von
Ulli Gladik



INLAND

Begegnungen jenseits der Spaltung

Schnitt: GERHARD DAURER
Kamera: JUDITH BENEDIKT, ELKE GROEN
Ton: GERD JOCHUM, EVA HAUSBERGER,
GAILUTE MIKSYTE, TONG ZHANG
Dramaturgische Beratung: KARIN BERGER
Assistenz: ANNA HOLL, JOHANNA HAMMER
und MARTIN KITZBERGER
Produktionsberatung: KIRSTEN TISCH
Sound Design & Mischung: ANDI PILS
Colorgrading: FLORIAN HIRSCHMANN
Originalmusik: HORST CHMELA
Produktion, Buch & Regie: ULLI GLADIK
Verleih POLYFILM

Bundeskanzleramt   

Ab 3. Mai im Kino

 www.facebook.com/InlandFilm | www.inland-der-film.at

Herausgeber: Polyfilm Verleih, Margaretenstraße 78, 1050 Wien

INLAND

Ein Film von Ulli Gladik

Dokumentarfilm, Österreich 2019, 90 Minuten

Regie: Ulli Gladik

Buch: Ulli Gladik

Kamera: Judith Benedikt, Elke Groen, Ulli Gladik

Schnitt: Gerhard Daurer

Originalton: Gerd Jochum, Eva Hausberger

Sounddesign: Andi Pils

Produktion: Ulli Gladik

Mit: Christian Chalupecky, Alexander Steinhofer, Brigitte Beyer

*INLAND zeichnet ein so differenziertes wie spannendes Bild einer im Umbruch befindlichen Gesellschaft. Dass das gelingt ist zu einem Gutteil den wirklich großartigen Protagonist*innen zu verdanken, die Ulli Gladik gefunden hat. Die Behutsamkeit, mit der sie Schicht für Schicht deren eigentliche Bedürfnisse freilegt, ermöglicht teilweise sehr überraschende Einblicke in ihre Geschichte(n). (Jugendmedienkommission)¹*

„Große Kunst und ein Highlight der Diagonale“ FM4

„Ein tiefer Blick in die Seele der Enttäuschten“ Kleine Zeitung

„Eine aufschlussreiche Zustandsbeschreibung der österreichischen Gesellschaft. Ein Höhepunkt der Diagonale“ Film Plus Kritik

„Es lohnte sich für manchen SPÖ-Funktionär, sich diesen Film anzuschauen“ Drehpunkt Kultur

Buchung von Schulvorstellungen und Anfrage für Dialogveranstaltungen mit der Regisseurin: Tel. 01-5813900-20

¹ Datenbank der JMK: <https://jmkextern.bmb.gv.at/app/detail.aspx?FILID=20859>

INHALT

1. Filminhalt
2. Protagonist*innen
 - 2.1. Christian Chalupecky
 - 2.1.1. Thema: Kritik an der SPÖ
 - 2.2. Alexander Steinhofer
 - 2.2.1. Thema: „Ausländerpolitik“ der FPÖ
 - 2.3. Brigitte Beyer
 - 2.3.1. Thema: Wohnungspolitik und Mietrecht
3. Gesellschaft in der Krise?
4. Links, Impressum
Arbeitsblätter

Themen: Politik, Parteien, Wohnungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialdemokratie, Sozialstaat, Sozialabbau, Migration, Fremdenfeindlichkeit, Hass, Neid, Gesellschaft, Krise, Solidarität, Gerechtigkeit, Fairness

Fächer: Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung, Psychologie und Philosophie

Altersfreigabe: Uneingeschränkt (JMK)

Positivkennzeichnung: Sehr empfehlenswert als gesellschaftspolitische Dokumentation ab 14 Jahren (JMK)

Das Medium Film eignet sich zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in der Filmanalyse, lernen den reflektierenden Umgang mit Medien kennen und werden aus unterschiedlichen Fachperspektiven mit komplexen Filminhalten konfrontiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, kontroverse Themen kritisch zu betrachten. Aus diesem modularen Unterrichtsmaterial (Hintergrundinformationen und Unterrichtsvorschläge) können Anregungen nach den eigenen Nutzerinteressen ausgewählt werden. Es ist nicht vorgesehen, dass das Material linear durchgearbeitet wird. (Abrufdatum aller Links: 03.05.2019).

1. FILMINHALT

INLAND begleitet drei FPÖ-Fans vor und nach der Nationalratswahl in Österreich: Eine Kellnerin, einen Arbeitslosen und einen kleinen Beamten. In roten Arbeiterfamilien sozialisiert, setzen sie jetzt ihre Hoffnungen auf die FPÖ. Alle drei haben großes Unbehagen gegenüber "den Ausländern". Gleichzeitig sehnen sie sich nach einem besseren Leben für "die kleinen Leute". **INLAND** gibt intime Einblicke in ihre Probleme, Ängste und Gesinnungen und zeichnet so ein Bild einer sich im Umbruch befindenden Gesellschaft. (Polyfilm Verleih)²

2. DIE PROTAGONIST*INNEN

2.1. CHRISTIAN CHALUPECKY

Herr Chalupecky ist 53 Jahre alt. Er arbeitet bei der MA 48 (Abfallwirtschaft der Stadt Wien) und wohnt mit seinem Stiefsohn in einem Gemeindebau im 10. Bezirk. Seine Urgroßeltern sind von Böhmen (im heutigen Tschechien) nach Österreich eingewandert und arbeiteten wie viele andere böhmische Migrant*innen in den Ziegelfabriken am Wienerberg. Herr Chalupecky erzählt: „Ziegelböhm war ein Schimpfwort, weil man diese Leute nicht mochte. Es gab starke Vorurteile. Dementsprechend wurde den Ziegelböhmern begegnet. Dementsprechend haben sie das aber auch zurückgegeben. Im restlichen Wien hat man diese Menschen gemieden.“ Trotz der eigenen Diskriminierungserfahrungen ist der 53-Jährige misstrauisch gegenüber den heutigen Migrant*innen.

Herr Chalupecky hat einen sicheren Arbeitsplatz. Seiner Meinung nach bestehe aber die Gefahr, dass Zuwanderer*innen zum Lohndumping beitragen. Er meint, ein Politiker, der die Arbeiter*innen in Österreich vereinen und für faire Arbeitsbedingungen kämpfen würde, hätte sicher Erfolg. Allerdings glaubt er nicht, dass es so weit kommen wird: „So schnell kannst du gar nicht schauen, wäre der von der Wirtschaft weggekauft. So jemanden lässt man nicht mehr groß werden, weil es die Wirtschaft nicht will. Die Wirtschaft will die billigst möglichen Arbeitskräfte.“

² Statement der Regisseurin zum Film: http://verleih.polyfilm.at/Inland/Inland_Presseheft.pdf

2.1.1. THEMA: KRITIK AN DER SPÖ

Herr Chaluppeckys Eltern waren SPÖ-Anhänger*innen. Am Tag der Arbeit, am 1. Mai, ist seine Familie mit roten Fahnen durch Wien gezogen. Herr Chaluppecky hat sich während der Regierung Vranitzky in den 90er Jahren von der SPÖ abgewandt. Er konstatiert, dass den sozialdemokratischen Parteien mit dem Schwinden der klassischen Arbeiter*innen die Wählerschaft abhandengekommen sei und dass die SPÖ mit Unterstützungen wie der Mindestsicherung oder Mietbeihilfen neues Wählerpotential schaffen wolle. Herr Chaluppecky kritisiert auch die Arbeitsmarktpolitik der SPÖ. Anstatt Arbeitsplätze zu schaffen, werde ein System der Arbeitslosenversicherung unterhalten, in dem es Menschen zu leicht gemacht werde, nicht zu arbeiten. Es ärgert ihn, dass er dieses System mit seinen Steuern mitfinanziert. Er kritisiert die SPÖ auch dafür, dass sie sich von Menschen wie ihm entfernt habe.

Heute wählt er die FPÖ, obwohl er auch ihr nicht zutraut, dass sie viel verändern wird. Herr Chaluppecky begegnet allen Politiker*innen mit großer Skepsis. Sie würden alles Erdenkliche unternehmen um an die „Futterschüssel“ zu kommen und dort zu bleiben. Auch in Bezug auf die jetzige Regierung würde er nicht ausschließen, dass sie es Großkonzernen erlaubt, sich über eine „Hintertür“ billige Arbeitskräfte aus dem Ausland zu beschaffen. Herr Chaluppecky ist darauf vorbereitet, dass es unter der jetzigen Regierung zu Sozialabbau kommen wird, er hofft aber, dass es die „Richtigen“, sprich die Zuwanderer*innen trifft.

UNTERRICHTSVORSCHLAG 1

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen über die Sozialdemokratie und reflektieren Christian Chaluppeckys Kritik an der SPÖ.

> Textarbeit im Plenum

Die Schülerinnen sammeln an der Tafel Aussagen von Christian Chaluppecky, die eine Kritik an Politiker*innen und Parteien enthalten.

> Internetrecherche, Textarbeit

Die Schülerinnen und Schüler beantworten mit Hilfe von Internetrecherche den Fragenkatalog zum Thema „Sozialdemokratie“ im Anhang.

> Arbeitsblatt 1 im Anhang

> Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler sammeln die Ergebnisse und stellen sie der Meinung von

Christian Chalupecky gegenüber. Sie diskutieren, ob seine Kritik an der SPÖ nachvollziehbar ist und wenn ja, in welchen Punkten.

LINK-TIPPS

Causa - Der Ideenpodcast: Die historische Krise der Sozialdemokratie (Der Tagesspiegel, 28.03.2019):

<https://m.tagesspiegel.de/causa-der-ideenpodcast-die-historische-krise-der-sozialdemokratie/24156614.html?>

„Wenn die Linke nicht mehr kämpft, hat sie schon verloren“ (Addendum, 30.04.2019):

<https://www.addendum.org/news/heisterhagen-interview/>

Zu links? Zu rechts? Zu langweilig? – Die Krise der Sozialdemokratie (NZZ, 22.09.2018):

<https://www.nzz.ch/meinung/zu-links-zu-rechts-zu-fad-zur-krise-der-sozialdemokratie-ld.1419418>

VERTIEFUNG

Unterrichtsmaterial „Politische Parteien in Österreich“ (Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule):

<https://www.politik-lernen.at/site/shop/shop.item/106122.html>

Unterrichtsmaterial wahlkabine.at:

https://wahlkabine.at/downloads/Unterrichtsmaterialien_wahlkabine.pdf

2.2. ALEXANDER STEINHOFER

Herr Steinhofer ist Anfang 40. Aufgewachsen ist er in einer Plattenbausiedlung im 22. Wiener Gemeindebezirk. Dort hat er als Kind und Jugendlicher Gewalt erlebt. Früher war Herr Steinhofer Möbelpacker. Dann verlor er Job und Wohnung. Es folgten ein paar Jahre auf der Straße und mehrere Monate im Gefängnis. Heute lebt Herr Steinhofer, Vater eines kleinen Mädchens, in einem betreuten Wohnheim der Stadt Wien. Er macht eine Lehre zum Bürokaufmann und Betriebslogistiker und will bald wieder eine Arbeit finden. Über diese Erfahrung sagt er: „Seit ich die Ausbildung mache, habe ich das Gefühl, dass ich wieder was wert bin.“ Er hofft, dass er dann nicht mehr auf Kosten der Steuerzahler*innen leben muss. In seiner Freizeit fotografiert Herr Steinhofer auf FPÖ-Veranstaltungen.

2.2.1. THEMA: „AUSLÄNDERPOLITIK“ DER FPÖ

Herr Steinhofer, Fan von Heinz-Christian Strache und Norbert Hofer, will die FPÖ auch dann wählen, wenn für ihn Sozialleistungen gekürzt werden. Es geht ihm vor allem um die „Ausländer-Politik“ der Freiheitlichen Partei. Er sagt: „Würde ich gerne auf

Sozialleistungen verzichten? Natürlich nicht. Aber wenn es nicht anders machbar wäre, habe ich keine andere Wahl.“ Die Frage der Regisseurin, woher sein Fremdenhass rührt, vermag Herr Steinhofer nicht zu beantworten. Ein auslösendes Ereignis dafür habe es nicht gegeben. Er fühlt sich durch die FPÖ in seiner Ablehnung von Zuwanderer*innen bestätigt.

UNTERRICHTSVORSCHLAG 2

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Ursachen für Alexander Steinhofers Fremdenfeindlichkeit.

> Textarbeit im Plenum

Die Schülerinnen und Schüler sammeln an der Tafel a) alle Informationen aus dem Film zur Biografie von Alexander Steinhofer und b) alle seine fremdenfeindlichen Aussagen.

> Diskussion

Die Schüler*innen diskutieren, was Alexander Steinhofer an der FPÖ anspricht und ob es zwischen seinen Gewalterfahrungen und seinem Gefühl der Wertlosigkeit einerseits und seiner Fremdenfeindlichkeit andererseits einen Zusammenhang geben könnte und wenn ja, welchen.

Die Schüler*innen diskutieren, ob sich die Fremdenfeindlichkeit von Christian Chalupecky und Alexander Steinhofer unterscheiden und wenn ja wie.

VERTIEFUNG

2008 BIS 2018 - Themenschwerpunkt Flucht und Asyl (Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule

https://www.politik-lernen.at/dl/MLoKJMJKomllNJqx4KJK/2008bis2018_druck.pdf

LINK-TIPP

FPÖ: Von der Alt-Nazi-Partei zum Prototyp des europäischen Rechtspopulismus (bpb):

<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/239915/fpoe-prototyp-des-europaeischen-rechtspopulismus>

2.3. BRIGITTE BEYER

Frau Beyer ist 57 Jahre alt und Kellnerin in einem kleinen Wiener Lokal. Für ihre Arbeit bekommt sie 1.100 €. „Ich habe mich mit meiner jetzigen Situation abgefunden. Wenn ich 1.500 oder 1.600 hätte, wäre es mir aber auch lieber. Ich brauch keine 2.000 €. Mir wäre es ein Anliegen, dass die Teilzeitarbeit im Gastgewerbe besser auf die Pension angerechnet wird.“

2.3.1. THEMA: WOHNUNGSPOLITIK UND MIETRECHT

Frau Beyer hat begonnen die FPÖ zu wählen, nachdem ihr, einer Witwe mit drei Kindern, nach einem Hausverkauf keine Gemeindewohnung zugestanden wurde. Jetzt wohnt sie im 16. Bezirk in einer Wohnung für die sie 700 € Miete pro Monat bezahlt. Ihr Antrag um eine Mietbeihilfe wurde ebenfalls abgelehnt. Die Mietpreise in Wien findet Frau Beyer unerschwinglich. Von Bundeskanzler Sebastian Kurz erhofft sie sich hierfür eine Lösung. Als die Regisseurin in einem Interview die Parteispenden aus der Immobilienbranche an die Liste Kurz anspricht, meint Frau Beyer, dass sie sich damit nicht auskennt. Sich mit Politik zu beschäftigen wäre nicht leicht: „Weil ich vieles auch nicht verstehe. Wenn du mir heute mit Großkonzernen und Immobilien kommst, dann sag ich: Danke, nein. Da kann ich nicht mitreden. Das ist nicht unbedingt meine Welt. Meine Welt ist begrenzt, wie es für einen Arbeiter ist.“

UNTERRICHTSVORSCHLAG 3

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen zu den Themen „Wohnungspolitik“ und „Mietrecht“ und setzen es zu den Aussagen von Brigitte Beyer in Bezug.

> Textarbeit im Plenum

Die Schülerinnen und Schüler sammeln an der Tafel alle Aussagen von Brigitte Beyer zum Thema „Wohnen“ und „Mieten“.

> Internetrecherche, Textarbeit

Die Schülerinnen und Schüler beantworten mit Hilfe von Internetrecherche den Fragenkatalog zum Thema „Wohnungspolitik“ und „Mietrecht“ im Anhang.

> Arbeitsblatt 2 im Anhang

> Diskussion

Die Schüler*innen sammeln das erworbene Wissen und diskutieren mit Bezug darauf die Erfahrungen von Brigitte Beyer. Die Schüler*innen bilden sich eine Meinung darüber, was sie sich in Bezug auf „Wohnen“ von der Politik erwarten.

LINK-TIPPS

<https://orf.at/stories/3037081/> (orf.at, 27.09.2018)

<https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/durchschnittsmiete-auf-7-6-euro-pro-quadratmeter-angestiegen-41452909> (Salzburger Nachrichten, 09.10.2018)

<https://kurier.at/wirtschaft/mietpreise-warum-wien-anders-als-berlin-ist/400460653> (Kurier, 09.04.2019):

<https://derstandard.at/2000101693841/Eigentum-statt-Miete-Regierung-reformiert-Gemeinnuetzigkeit> (Der Standard, 18.04.2019)

<https://derstandard.at/2000088732315/Geplante-Eingriffe-ins-Mietrecht-verzoegern-sich> (Der Standard, 05.10.2018)

3. GESELLSCHAFT IN DER KRISE?

OECD Better Life Index

Mit dem OECD Better Life Index gibt es seit 2011 einen Indikator zur Messung der Lebensqualität unterschiedlicher Länder. Zu den elf Aspekten, die zur Bewertung herangezogen werden, gehören Themen wie Wohnen, Einkommen, Bildung, Gesundheit und Sicherheit. Im internationalen Vergleich schneidet Österreich in vielen Bereichen gut ab, z. B. in den Bereichen „Sicherheit“ und „Beschäftigung“. Das durchschnittliche Haushaltseinkommen in Österreich lag zuletzt über dem OECD-Durchschnitt. Laut dem Bericht 2017 gibt es aber einen großen Unterschied zwischen hohen und niedrigen Einkommen. Die obersten 20% der Bevölkerung verdienen zu dem Zeitpunkt etwa viermal so viel wie die untersten 20%.³

Wie geht's Österreich?

Auch die Statistik Austria liefert mit einem Indikatorenset Informationen zu den verschiedenen Dimensionen von Wohlstand und Fortschritt in Österreich. 2017 wurden die meisten Indikatoren im Bereich „Wohlstand“ positiv bewertet (z.B. die Erwerbstätigenquote). Ebenfalls überwiegend positiv bewertet wurden die Indikatoren im Bereich „Lebensqualität“. Negativ hervorsticht hier der Indikator „Wohnkostenüberbelastung“. Die meisten negativ bewerteten Indikatoren finden sich im Bereich „Umwelt“ (z.B. Energieverbrauch, Treibhausgase).⁴

UNTERRICHTSVORSCHLAG 4

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen zu Wohlstands- und Fortschrittsindikatoren für Österreich und setzen sie zu den Aussagen im Film in Bezug.

> Textarbeit im Plenum

Die Schülerinnen und Schüler sammeln an der Tafel alle Ängste, die im Film zum Ausdruck gebracht werden und ergänzen sie um Sorgen, die sie selber in Bezug auf ihre Zukunft haben.

> Internetrecherche, Textarbeit

Die Schülerinnen und Schüler beantworten mit Hilfe von Internetrecherche den Fragenkatalog zum Thema „Wie geht's Österreich?“ im Anhang.

³ OECD Better Life Index - Austria: <http://www.oecdbetterlifeindex.org/countries/austria/>

⁴ Wie geht's Österreich? (Statistik Austria): http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=105487

> Diskussion

Die Schüler*innen setzen das erworbene Wissen in Bezug zum Filminhalt und diskutieren darüber, welche Kritik und Ängste dadurch bestätigt werden. Sie bilden sich eine Meinung darüber, welche Rolle Solidarität dabei spielen könnte, um diesen Ängsten zu begegnen und zu Grunde liegende Probleme zu lösen.

LINK-TIPPS

OECD Better Life Index:

http://www.oecdbetterlifeindex.org/media/bli/documents/how_life-2017-sum-de.pdf

Wie geht's Österreich? (Statistik Austria):

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wohlstand_und_fortschritt/wie_gehts_oesterreich/was_ist_wie_gehts_oesterreich/index.html

4. LINKS, IMPRESSUM

Links zum Film

- > Trailer zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=WPeK36daQx0>
- > Presseheft zum Film: http://verleih.polyfilm.at/Inland/Inland_Presseheft.pdf
- > Der Film auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/filmcasino/premiere-inland/2161334500628747/>
- > Der Film in der Datenbank der JMK:
<https://jmkextern.bmb.gv.at/app/detail.aspx?FILID=20859>

Links zu Politischer Bildung

- > Politische Bildung - schule.at: <https://www.schule.at/portale/politische-bildung/>
- > Zentrum Polis - Politik lernen in der Schule: <http://www.politik-lernen.at/>
- > Politik Lexikon für junge Leute: <http://www.politik-lexikon.at/>
- > Demokratie Werkstatt: <https://www.demokratiewebstatt.at/demokratiewerkstatt/>
- > Demokratiezentrum: <http://www.demokratiezentrum.org/>

Links zu filmsprachlichen Grundbegriffen und zu Filmanalyse

- > Glossar bei 24 – Das Wissensportal der Deutschen Filmakademie:
<http://www.vierundzwanzig.de/glossar>

> Sprache des Films - mediamanual (im Auftrag des BMBWF):

http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/grundelemente/sprache_des_films/

> „Lexikon der Filmbegriffe“ im Online-Filmlexikon des Bender Verlag:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon>

Impressum:

Herausgeber: Polyfilm Verleih

Filmcasino&polyfilm BetriebsgesmbH

Margaretenstraße 78, 1050 Wien

Tel: +43 1 581 39 00/20

Fax: +43 1 581 39 00/39

www.polyfilm.at

Bilder: © Polyfilm

Verfasserin: Angelika Unterholzner

Mail: angleika@gmx.net

Recherchiere im Internet (z. B. Wikipedia, News) die Antworten zu folgenden Fragen:

Wie viele Nationalratsmandate hatte die SPÖ in der Bundesregierung Kreisky II?

Wie viele Nationalratsmandate hat die SPÖ derzeit?

Gibt es noch andere sozialdemokratische Parteien in Europa, die geschrumpft sind?

Gibt es noch andere Volksparteien, die geschrumpft sind?

Was waren die ursprünglichen Themen der Sozialdemokratie?

Was wurde in diesen Themen erreicht?

Welche politischen Themen prägen sie seit den 70er und 80er Jahren?

Wie viele klassische Arbeiter gibt es heute in Österreich?

Wie setzt sich die Wählerschaft der SPÖ heute zusammen?

Was sind die Unterschiede zwischen „aktiver“ und „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik?

Was bedeutet Identitätspolitik und wie wichtig ist sie für SPÖ-Wähler*innen?

Welche Haltung hat die SPÖ zum Migrationsthema?

Teilt sie diese Haltung mit der Mehrheit der Bevölkerung?

Nenne einige Gründe für die Krise der Sozialdemokratie?

Recherchiere im Internet (z. B. News) die Antworten zu folgenden Fragen:

- Wie hoch war die Durchschnittsmiete in Wien im Jahr 2018?
- Sind die Mieten im Vergleich zu anderen europäischen Hauptstädten hoch?
- Was sind die Gründe für die bislang relativ niedrigen Mieten in Wien?
- Wie entwickeln sich die Mieten in Wien und was sind die Gründe dafür?
- Nenne Vorteile des Sozialen Wohnungsbaus für die Bevölkerung:
- Wie hoch ist der Anteil der Wiener*innen, die im sozialen Wohnbau leben?
- Wer hat Anspruch auf eine Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung?
- Wie hoch ist der Anteil privat vermieteter Wohnungen in Wien?
- Welche Änderungen sieht die Novelle des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) vor?
- Welche Kritik gibt es an den geplanten Änderungen?
- Sind Änderungen im Mietrechtsgesetz (MRG) geplant und wenn ja für wann?
- Wie viele Spenden aus der Immobilienbranche hat die Liste Kurz im Wahlkampf 2017 erhalten?
- Könnten diese Wahlkampfspenden einen Einfluss auf die Gesetzesänderungen haben und wann ja, warum?

Recherchiere im Internet (z. B. Wikipedia, News) die Antworten zu folgenden Fragen:

- Um wie viel Prozentpunkte ist die Arbeitslosigkeit in Österreich seit 1950 gestiegen?
- Um wie viel Prozentpunkte ist sie seit der Finanzkrise 2008 gestiegen?
- Sind die Haushaltseinkommen in Österreich seit 2000 gestiegen?
- Wie haben sich die niedrigen Einkommen seit 2000 entwickelt?
- Wie haben sich die hohen Einkommen seit 2000 entwickelt?
- Was ist der Gini-Koeffizient und wie hoch ist Österreichs Gini-Koeffizient im Vergleich zu den Vereinigten Staaten?
- Sind die Mietpreise in Österreich im europäischen Vergleich hoch?
- Wie haben sich die Wohnkosten seit 2000 entwickelt?
- Wie hat sich die Sterblichkeit seit 2000 entwickelt?
- Wie hat sich der Energieverbrauch seit 2000 entwickelt?
- In welchem Bereich des Projekts „Wie geht's Österreich?“ (Statistik Austria) gibt es die meisten negativ bewerteten Indikatoren?